

# APPELHÜLSEN BAHNHOF

Durch die Konzession vom 28. Mai 1866 zum Bau einer Eisenbahnstrecke von Wanne (heute Wanne-Eickel) nach Osnabrück wurde Appelhülsen als Teil der überregionalen Hamburg-Venloer Bahn und sogar der internationalen Paris-Hamburger Bahn an den Nabel der Welt angeschlossen.

Ab dem 1. Januar 1870 gab es planmäßigen Personenverkehr von der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft (CME) auf der frisch errichteten Teilstrecke und in Appelhülsen war eigens für die Anbindung an die Strecke ein Bahnhof aus gelben Ziegeln mit Empfangsgebäude gebaut worden.

1974 wurde der Bahnhof Appelhülsen dem Bahnhof Dülmen unterstellt, 1999 erwarb die Gemeinde Nottuln das unter Denkmalschutz stehende Gebäude und fünf Jahre später erfolgte die Umbenennung in Nottuln-Appelhülsen. Das Empfangsgebäude wurde im Januar 2007 durch den Orkan Kyrill massiv beschädigt und musste drei Monate später aus sicherheitsrelevanten Gründen abgerissen werden **A**.

Die Anbindung an die Bahn führte zu einer Zunahme der Bedeutung des Ortes Appelhülsen und in der Folge stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm dort eine Molkerei ihren Betrieb auf. Sie und die stetig wachsende Einwohnerzahl sorgten für einen gehörigen Anteil an Schmutzwasser, das entsorgt und gereinigt werden musste. Eine ausschließliche Entsorgung über private Sickergruben, aber auch über die Steverzuflüsse

## Dieses Märchen ereignete sich vielleicht an den Ufern der Stever:

### Fiske fangen

Vößken har secht to de Wulf: „Wi will Fiske fangen gaohn.“ „Wu mak wi dat?“, har Gries-Hinrik secht. „Ja, dann maß du dinen Stätt hier in `t Water haollen, dann gaoh ick van ganz wiet un hal de Fiske haran, dann häß du se all an `n Stätt sitten.“ Nu häöllt de Wulf ok sinen Stätt in `t Water, un `t was `n kaollen Winterdag: dao was de Stätt faste froren. „Nu treck `n der män ut!“, sach Vößken, äs he wierquamm. Dao kann de Wulf nich laoß. „Ja“, sech Vößken, „dao sin so vull Fiske an!“ De Wulf treck, un treck so lang, bis dat he sinen Stätt atrocken häff.

*Übersetzung: Das Füchschen spricht zum Wolf: „Lass uns Fische fangen gehen!“ „Wie machen wir das?“, fragt der Wolf. „Na, da musst du hier deinen Schwanz ins Wasser halten, dann treibe ich von ganz weit die Fische herbei und dann hast du sie alle am Schwanz sitzen.“ Nun hält der Wolf seinen Schwanz ins Wasser, doch weil es ein kalter Wintertag ist, friert der Schwanz fest. „Nun zieh ihn mal heraus!“, sagt das Füchschen, als es zurückkommt. Doch dem Wolf gelingt das nicht. „Tja“ sagt Füchschen, „da sitzen so viele Fische dran.“ Der Wolf zieht und zieht, so lange, bis sein Schwanz abreißt.*

Oliver Geister (Hrsg.), Märchen des Münsterlands, agenda Verlag Münster, 2018

und die Stever selbst, hätte dauerhaft zu hygienischen Problemen geführt. Daher legte die Gemeinde 1953 die erste gemeinschaftliche „Kläranlage“ in Form von Rieselfeldern an **B 1**.

Die Abwässer wurden auf große Feldflächen gespült und „verrieselten“ in die darunterliegende wasserdurchlässige Sandsteinschicht, in der das Wasser gefiltert und gereinigt wurde. In den oberen Bodenschichten lagerten sich große Mengen an Nährstoffen an, die viele Wat- und Wasservögel in die Rieselfelder lockten. Sie profitierten von dem großen Nahrungsangebot an Mückenlarven, Wasserflöhen und anderen Kleinlebewesen. Heute ist das Areal unter Naturschutz gestellt. Über 140 verschiedene Vogelarten können von Aussichtsplattformen beobachtet werden.

Von hier aus ist es nicht weit nach Nottuln. Der Besuch des malerischen historischen Stiftdorfs **2** ist einen Abstecher wert. Auf dem Weg dorthin gibt es eine weitere Infotafel mit zusätzlichen Informationen zu Appelhülsen **3**.

Auch die anderen beiden Nottulner Ortsteile Schapdetten **4** und Darup **5** weisen eine

Märkte, Feste und Gedenktage  
im Nottulner Jahreslauf



Der Radweg  
„Baumberger Sandsteinroute“



Schäden am Bahnhof Appelhülsen durch den Orkan Kyrill



Rieselfelder

über 1000-jährige Geschichte auf und warten darauf, entdeckt zu werden.

Wanderern und Wanderinnen sei ein Blick auf die Rückseite dieser Tafel empfohlen. Dort ist die Wander- und Freizeitkarte der Baumberge abgebildet die zahlreiche Optionen zur Entdeckung der Baumberge-Region aufzeigt.

Unterwegs gibt es viele Möglichkeiten zum Erwerb echter münsterländischer Produkte. Nur hier gibt es den echten Münsterländer Knochenschinken® – natürlich aus Nottuln.

Gastronomie in der Umgebung



Hottes Westfälischer  
Pfefferpotthast



Blaudruckerei Kentrup

NATUR. KULTUR. GENUSS.

● Alle Standorte finden Sie auf der Rückseite